

Grünhain-Beierfeld

Richtung Erzgebirgskamm sind weitere Höhenunterschiede zu überwinden. Aus Löbnitz kommend, führen eingekerbte Hohlwege (bis zu 3m tief) zum Plateau des Rundteiles. Geradewegs geht es in die einst einflussreiche Klosterstadt. Zur Blütezeit besaßen die Zisterziensermönche 3 Städte und 56 Dörfer. Und Prinzenräuber Kunz von Kaufungen war bis zu seiner Enthauptung im Grünhainer Fuchsturm inhaftiert. Sehenswert: Klostermauer und Fuchsturm, Postmeilensäule, Spiegelwald mit König-Albert-Turm.

Zwönitz

Zur Verkehrsader Salzstraße gehören zahlreiche „Nebenstraßen“, wie z. B. der Abschnitt nach Zwönitz. Vom oberen Bahnhof in Löbnitz geht der Weg nach Lenkerdorf ab, um dann die Bergstadt Zwönitz zu erreichen. Das Gasthaus „Roß“ am Marktplatz bot damaligen Reisenden Nachtlager, Schutz und Labsal, die dann via Grünhain wieder Kurs auf die Hauptstrecke nahmen. Sehenswert: Marktplatz, Austel-Villa, Postmeilensäule, Reiter ohne Kopf, Zwönitzer Nachtwächter.

Elterlein

Wer Grünhain oder Zwönitz hinter sich lässt, wandert auf der alten Bahnstrecke nach Elterlein. Im Wald verliert sich die ursprüngliche Wegeführung; nur noch Reste von Hohlwegen existieren. Offenbar gab es mehrere Ausweichtrassen durch und um die Stadt. Unterwegs überrascht diese Etappe mit stauenswerten Aus- und Rundblicken über die gesamte obere Mittelgebirgslandschaft.

Sehenswert: Barbara-Uttmann-Denkmal, St. Laurentiuskirche, Postmeilensäule.

Schlettau

Auf diesem Stück der Historischen Salzstraße zeigt sich das Erzgebirge als Schmuckstück. Mit Elterlein im Rücken wird zunächst das Gasthaus „Finkenburg“, dann im Straßenverlauf Schlettau angesteuert. Derzeit zeugen noch tief eingeschnittene Furten vom damaligen „Verkehrsaufkommen“. Die frühere Wasserburg Schlettau war Wegekastell am Preßnitzer Pass. Zeitweise unterstand sie Böhmens Krone oder dem Kloster Grünhain. Sehenswert: Schloss mit Park und Museum, Kirche St. Ulrich.

Hassenstein/ Misto

Über den Preßnitzer Pass zogen die Salzhändler weiter nach Prag. Sie überwandern die Erzgebirgsgipfel, um nach vierzig Kilometern die Burg Hassenstein zu passieren. Jahrhundertlang verband die Obrigkeit des Schönburger Adels die Herrschaften Schlettau, Preßnitz und Hassenstein. Und das „weiße Gold“ verhalf allen Orten zu Macht, Ansehen und Autorität. Deshalb findet seit 1997 alljährlich die „Traditionswanderung entlang der alten Salzstraße“ statt. Nähere Informationen dazu unter: www.schloss-schlettau.de



Historische Salzstraße

